

```

CHKEXCEL - Sucht nach neuem Excel Virus
■ Diese Batch-Datei startet FindVirus mit einer Suche in
  allen Dateien und ermöglicht die Erkennung des neuen
  Excel Virus M.Laroux
■ Sie können dies auch manuell durchführen, indem Sie folgenden
  Aufruf verwenden: FINDVIRU /EXTRA=LAROUX.BRU /DOALLFILES

FindVirus version 7.63, Copyright (c) 1996 S&S International PLC
Integrity checking D:\CHIP\09_96\VIREN\SOLONON\FU86.EXE is OK.
Drivers: 1 Aug 1996
Scanning for 9759 viruses, trojans and variants.
Only check ALL files during a clean-up operation.
Checking memory for viruses ... is OK.
Which drive to examine? D:
Summary of drive D:
  2290 files out of 2290 were checked and are clean.
  0 files appear to have a virus.

No boot sector viruses were found.
No partition sector viruses were found.
174178 kb of files took 152 seconds.

```

Excel in Gefahr

Wer Makrovirus sagt, hat bisher meist Word-Parasiten gemeint. Nun gerät auch Excel unter massiven Beschuß (vgl. CHIP 9/96, S. 14): Laroux ist bisher noch kaum verbreitet, könnte jedoch ähnlich wie der Winword.Concept-Virus eine Lawine ins Rollen bringen. Der Excel-Virus ist in Visual Basic for Applications (VBA) geschrieben. Deshalb funktioniert er nur ab der Version 5 der Tabellenkalkulation und kann auch Word nicht gefährlich werden. Der Virus besteht aus den beiden Makros »auto_open« und »check_file«, die beim Öffnen einer Mappe automatisch aufgerufen werden. Laroux kopiert sich in die Datei PERSONL.XLS. Diese Datei wird normalerweise erst beim Erzeugen einer persönlichen Makrodatei angelegt und befindet sich meist unter C:\MSOFFICE\EXCEL\XLSTART.

Wer die genannten Makros bei sich entdeckt und (nach dem Einblenden der zugehörigen Arbeitsmappe) ein Arbeitsblatt namens *laroux*, kann den Virus selbst entfernen, indem er in PERSONL.XLS und allen infizierten Arbeitsmappen die beiden Virenmakros löscht und die ausgeblendeten *laroux*-Arbeitsblätter entfernt.

Antivirensoftware verschiedener Hersteller: <http://www.chip.de>, CompuServe: GO CHIP, AOL: Kennwort CHIP

Expertentreffen

Die 5. Konferenz „Sicherheit in Informationssystemen und Netzwerken“ der Europäischen Vereinigung der Antivirenindustrie EICAR findet in diesem Jahr vom 17. bis 19. November in Hagenberg (Oberösterreich) statt. Der Gedankenaustausch zwischen den Experten wird sich um Schadsoftware und deren Abwehr sowie um Sicherheitsaspekte in Netzen drehen.

EICAR, Hochstallenberg 28, D-86316 Friedberg, Gerhard.Haemmelmann@mch.sni.de

IN ALLER KÜRZE...

Mehrfachlizenzen von Turbo Anti-Virus für PC auch mit unterschiedlichen Betriebssystemen bietet die EPG, Stießberger-Str. 3, 85540 Haar, Tel. (089) 4610010, Fax 46100155.

Anwender unter Kontrolle

Auf die für die Computersicherheit entscheidende Frage „Darf der das mit dem?“ antwortet bei der Telekom AG demnächst *Norman Access Control*. Das Geschäft über fast 4 Millionen Mark sieht vor, daß sich

die Telekom-Angestellten gegenüber ihren Rechnern mit Smartcards von Siemens-Nixdorf oder der Telekom-Tochter Telesec ausweisen. Die Norman-Software hindert die Benutzer dann daran, auf Dateien zu

zugreifen, für die sie keine Lese-, Kopier- oder Schreibberechtigung besitzen. Auch den DOS-Ausgang von Windows kann das Programm versperren.

Norman Data Defense Systems, Broßhauserstr. 28, 42697 Solingen, Tel. (0212) 26718-0, Fax 26718-15

Fünfstellige Virenbilanz

Im September dürfte der Virenzähler über die Marke von 10 000 gesprungen sein. So jedenfalls die Hochrechnung von S&S International („Dr. Solomon's Anti-Virus Toolkit“). Firmen mit anderen Zählweisen kommen teil-

weise erst auf die Hälfte dieser Zahl. Die monatliche Zuwachsrate liegt laut Auskunft von Frank Brandenburg, Geschäftsführer der deutschen S&S-Tochter, bei 150 Stück.

S&S International, Luisenweg 40, 20537 Hamburg, Tel. (040) 251954-0, Fax 25195-50

Disketten im Griff

Angesichts der online eingeschleppten Viren mag ein Programm für die Überwachung von Diskettenzugriffen antiquiert wirken. Für die stattliche noch nicht an den Cyberspace angedockte Nutzergemeinde jedoch kann ein solches Windows-3.x-Tool nützlich sein. Der *Diskchecker* von Ikarus Software verhindert das Kopieren infizierter Dateien und den Start verseuchter Programme auch beim Zugriff aus dem DOS-Fenster. In Lauerstellung begnügt er sich mit 0,5 Kilobyte Arbeitsspeicher.

Ikarus Software, Fillgradergasse 7, A-1060 Wien, Tel. (0043-1) 58995-0, Fax 58995-100, Einzelplatzversion ab ca. 200 Mark, Windows-95-Version in Vorbereitung

Auf ein neues

Neu aufgelegt hat der englische Hersteller Sophos seine NT-Antivirensoftware. *Sweep* läuft sowohl auf Intel-Rechnern als auch auf Alpha-Stationen. Es kann alle Maschinen im Netz überprüfen, ohne daß ein Anwender eingeloggt sein muß. Verbessert wurden nach Angaben des Herstellers die Systemverwaltungseigenschaften.

Info: Novir Data, Hochofenstr. 19-21, 23569 Lübeck, Tel. (0451) 306066, Fax 309600, <http://www.sophos.com>

